



NEWSLETTER

Knotenpunkt Demenz

SONDERAUSGABE

Liebe Leserinnen und Leser,

Corona betrifft uns alle. Wir alle leben zurzeit mit Einschränkungen im Alltag, um die Verbreitung des Virus so gut wie möglich einzudämmen. Vorerst bis zum 19.04.2020 hat das Land Nordrhein-Westfalen nun diese Maßnahmen beschlossen. Kontaktverbote, Schließungen von Orten der Begegnung und das Ausfallen von Angeboten zum Austausch und zur Beratung.

In dieser Zeit sind alle Veranstaltungen, Vorträge und Fortbildungen abgesagt.

Auch die Fachstelle Demenz des Caritasverbandes für den Kreis Mettmann e.V. ist zurzeit für Besucher geschlossen, sodass keine persönliche Beratung erfolgen kann. Wir möchten Ihnen aber trotzdem in diesen Zeiten der Krise weiterhin unterstützend zur Seite stehen.

In der Sonderausgabe des Newsletters Knotenpunkt Demenz finden Sie daher, nicht wie sonst, Veranstaltungshinweise und Termine für Angehörigengruppen, sondern vielmehr die Kontaktdaten einiger Beratungsstellen. Bitte haben Sie Verständnis für eventuelle Abweichungen, denn es sind nicht alle Stellen rund um die Uhr besetzt. Nicht in allen Fällen handelt es sich um spezifische Beratung zum Thema Demenz, sondern vielmehr um allgemeine Hinweise zu Nachbarschaftshilfe und Austausch.

Im Zusammenhang mit den aufgeführten Links besteht kein Anspruch auf Tagesaktualität. Wir bitten Sie inständig, sich regelmäßig über die Maßnahmen und Regelungen zu informieren. Die aktuellen Informationen für Nordrhein-Westfalen finden Sie auf der Homepage des [Landesregierung NRW](#).

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten in dieser Zeit besonders viel Kraft, Gesundheit und Frohsinn. Gemeinsam können wir diese Krise meistern. Die Fachstelle Demenz steht Ihnen natürlich weiterhin per Mail (fachstelle-demenz@caritas-mettmann.de) und telefonisch für Fragen zur Verfügung.

Viele Grüße

Gabriela Wolpers (0173 – 3951006) und Anika Hagedorn (0211 – 22084957)

Alzheimer-Telefon der Deutschen Alzheimergesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Montag bis Donnerstag von 09.00 – 18.00 Uhr

Freitags von 09.00 – 15.00 Uhr

030 – 259379514 info@deutsche-alzheimer.de

Die DAIZG bittet um Verständnis, wenn die Leitungen aufgrund der hohen Nachfrage mal belegt sind.

Beratungszeiten im Kreis Mettmann (per Mail oder telefonisch)

Erkrath

Caritas Fachstelle Demenz

Montag bis Freitag von 08.00 – 16.00 Uhr

Frau Wolpers: 0173 – 3951006

Frau Hagedorn: 0211 – 22084957

fachstelle-demenz@caritas-mettmann.de

Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Erkrath

Dienstags von 08.00 – 11.00 Uhr

Donnerstags von 14.00 – 16.30 Uhr

Frau Steller: 0211 – 24075024 susanne.steller@erkath.de

Frau Friese: 0211 – 24075022 thomas.friese@erkath.de

Haan

Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Haan

Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr

Frau Sigel: 02129 – 911447 swantje.sigel@stadt-haan.de

Frau Schulte: 02129 – 911344 monika.schulte@stadt-haan.de

Heiligenhaus

Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Heiligenhaus

Montags und mittwochs jeweils von 09.00 – 10.00 Uhr

Frau Krebs-Madeia: 02056 – 13270 c.krebs-madeia@heiligenhaus.de

Herr Brüßel, 02056 – 13278 t.bruessel@heiligenhaus.de

Hilden

Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Hilden

Montags, dienstags und freitags von 09.00 – 12.00 Uhr

Frau Rhiem: 02103 – 72558 michaela.rhiem@hilden.de

Frau de Witte: 02103 – 72516 anita.dewitte@hilden.de

Frau Weiduschadt: 02103 – 72573 andrea.weiduschadt@hilden.de

Langenfeld

Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Langenfeld

Montags bis freitags von 08.00 – 12.00 Uhr

Donnerstags von 14.00 – 17.00 Uhr

Frau Borghardt: 02173 – 9742110 susanne.borghardt@langenfeld.de

Frau Kremer: 02173 – 7942111 petra.kremer@langenfeld.de

Mettmann

Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Mettmann

Montags und mittwochs von 08.00 – 12.00 Uhr

Herr Pahl: 02104 – 980466 wohnberatung@mettmann.de

Frau Brinkmann-Schepke: 02104 – 980466 pflgeberatung@mettmann.de

Sollten Sie außerhalb der Sprechstunden anrufen, bitte auf dem Anrufbeantworter Name und Telefonnummer hinterlassen, die Mitarbeitenden rufen zurück.

Beratung bei der „Juten Stuw“

Montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 12.30 – 14.00 Uhr

Dienstags von 09.00 – 13.00 Uhr

Frau Stickley: 02104 – 792300

Sollten Sie außerhalb der Sprechstunden anrufen, bitte auf dem Anrufbeantworter Name und Telefonnummer hinterlassen, die Mitarbeitenden rufen zurück.

Beratung des Berger Sozialwerks

Montag bis Freitag von 08.00 – 17.00 Uhr

Herr Silbar: 02104 - 9208125

Monheim

Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Monheim

Montags von 08.00 – 12.00 Uhr

Donnerstags von 15.00 – 17.30 Uhr

Freitags von 08.00 – 11.30 Uhr

Frau Klauke: 02173 – 951506 hklauke@monheim.de

Frau Patten: 02173 – 951508 apatten@monheim.de

Herr Kolk: 02173 – 951542 mkolk@monheim.de

Ratingen

Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Ratingen

Frau Wefel: 02102 – 5062 barbara.wefel@ratingen.de

Frau Beckers: 02102 – 5505058 gesine.beckers@ratingen.de

Frau Oelmann: 02102 – 5505060 kerstin.oelmann@ratingen.de

Frau Rasche: 02102 – 5505051 gisela.rasche@ratingen.de

Ratinger Demenzinitiative

Frau Kuypers: 0170 – 9170043 info@ratindemenz.de

Velbert

Herausgeber:

Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. ■ Johannes-Flintrop-Straße 19 ■ 40822 Mettmann ■ Tel: 02104 / 92 62 – 0

Vorstand: Michael Esser; Rolf Theißen ■ Vorsitzender des Caritasrates: Kreisdechant Pfarrer Daniel Schilling ■ Redaktion: Gabriela Wolpers

Demenzberatung des Begegnungszentrums Klippe2

Dienstags und donnerstags 09.00 – 11.00 Uhr

Frau Kothe-Matyszik: 02052 – 2734

Wülfrath

Wohn- und Pflegeberatung der Stadt Wülfrath

Montag bis Freitag von 09.00 – 16.00 Uhr (donnerstags bis 17.00 Uhr)

Frau Fiege: 02058 – 18378 j.fiege@stadt-wuelfrath.de

Frau Seidel: 02058 – 18377 s.seidel@stadt-wuelfrath.de

Angebote zur telefonischen Seelsorge/Austausch (nicht demenzspezifisch)

Hilden

Nachbarschaftszentrum der Diakonie

Montag bis Freitag von 10.00 – 14.00 Uhr

Frau Dreißigacker: 02103 – 62154 s.dreissigacker@diakonie-kreis-mettman.de

Plauder- und Sorgentelefon der evangelischen Kirchengemeinde

Montag bis Donnerstag von 10.00 – 14.00 Uhr

02103 – 398233 ev.seelsorgedienst.hilden@ekir.de

Mettmann

AWO Mettmann

Montag bis Donnerstag von 09.00 – 12.00 Uhr

02104 - 70753

Angebote der Nachbarschaftshilfe Corona

Erkrath

Wir möchten Menschen unterstützen, die ihre Wohnung/ihr Haus nicht ohne Risiko verlassen können. Gerne erledigen wir Einkäufe, Postgänge oder Abholungen in der Apotheke für Sie. Wenn Sie jemanden kennen, der alleine lebt und eventuell keine Hilfe hat, informieren Sie ihn gerne über unser Angebot. Wenden Sie sich einfach über die Kontaktmöglichkeit an uns, wir vermitteln Ihre Anfrage weiter. Die Nachbarschaftshilfe wird Sie dann telefonisch kontaktieren.

Weitere Hinweise:

- Um alle Beteiligten vor einer Ansteckung zu schützen, müssen persönliche Kontakte leider auf ein Minimum beschränkt werden.
- Wir können leider keine Vermittlung von Kinderbetreuung, Geldgeschäfte oder Pflegeservice anbieten.
- Die Unterstützung durch die Nachbarschaftshilfe ist ein freiwilliges, ehrenamtliches Angebot. Es besteht kein Anspruch auf eine Erledigung zu einem bestimmten Zeitpunkt.
- Die Nachbarschaftshilfe tritt nur als Vermittler auf und haftet nicht für Verlust von Bargeld und Unterlagen, Fehlkäufe usw..

Wenn Sie sich selber in der Nachbarschaftshilfe engagieren möchten und nicht zu einer Risikogruppe gehören, nutzen Sie gerne die gleichen Kontaktdaten. Wir freuen uns auf Sie.

Kontakt: 02104 – 9571882 oder per Mail an nachbarschaftshilfe@kk-eu.de

Notfallbetreuung in der SenTa in Erkrath

Die Seniorentagespflege SenTa in Erkrath bietet Menschen mit Pflegebedarf auch in Zeiten von Corona Unterstützung. In Alt-Erkrath findet per Erlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAGS) an allen Werktagen eine Notbetreuung statt. Diese richtet sich vorsätzlich an Menschen, die nicht rund um die Uhr von ihren Angehörigen zu Hause betreut und begleitet werden können. Für Fragen in diesem Zusammenhang steht die Leitung der SenTa in Alt-Erkrath gerne zur Verfügung.

Kontakt: Frau Haverkamp, 01577 – 49376054 info@senta-erkath.de

Haan

Haaner Einkaufshilfe

Auf dem kurzen Wege kann die 02129 – 2550 angerufen werden. Die Mitarbeiterinnen der AWO organisieren dann das Einkaufen durch die Helferinnen. Das Telefon ist von Montag bis Donnerstag von 09.30 – 16.00 besetzt (freitags bis 13.00 Uhr). Ansonsten nimmt der Anrufbeantworter die Wünsche auf, die dann zeitnah erledigt werden. Um alles zu vereinfachen, wird das Geld zum Einkaufen vorgelegt. Dazu hat die Bürgerstiftung einen Fonds von 5000€ zur Verfügung gestellt. Die Einkaufssumme kann dann einfach später überwiesen werden. Hilfe geht vor Aufwand!

Natürlich müssen die HelferInnen sich schützen. Sie werden Abstand halten, die Einkaufsware vor der Tür abstellen und den Kassenbon und eine weitere Information zur Bezahlung auf die Fußmatte legen. Alle Beteiligten bieten ihre Hilfe sehr gerne an und warten auf die Anrufe.

Kontakt: 02129 – 2550

Mettmann

In Zeiten der Krise rückt die Gesellschaft zusammen. Hierfür gibt es in diesen Tagen auch in Mettmann viele positive Beispiele. „Die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus treffen uns alle hart, aber sie sind derzeit unbedingt notwendig“, erklärt Bürgermeister Thomas Dinkelmann. „Umso mehr freue ich mich, dass es zahlreiche Initiativen, Vereine, Einrichtungen und Privatpersonen gibt, die in dieser Situation aktive Nachbarschaftshilfe anbieten.“

Katholische Kirchengemeinde

Falls Gemeindemitglieder in dieser Corona-Krise Hilfe - in welcher Form auch immer - benötigen, stehen die Pfadfinder der katholischen Kirchengemeinde und andere freiwillige Helfer parat.

Das Pfarrbüro leitet die Anfragen weiter.

Kontakt: 02104/70073 pfarrbuero@katholisches-mettmann.de

AWO Mettmann

Die AWO Mettmann unterstützt beim Einkauf zur Grundversorgung bietet ebenfalls einen Kochservice an. Dazu kann man sich telefonisch zur Vorbestellung melden. Die Kosten liegen bei 4,10€ pro Mahlzeit zur Abholung.

Kontakt: 02104 – 70753

Mehrgenerationenhaus

Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städt. Jugendförderung im Mehrgenerationenhaus haben sich Gedanken darüber gemacht, wie sie Menschen, die der Risikogruppe angehören sowie Alleinerziehende unterstützen können. Der Einkauf wird dann direkt bis an die Haustür gebracht.

Das Team ist montags bis freitags von 10.00 – 17.00 Uhr erreichbar.

Kontakt: 0162 – 2754875

Bürgerverein Ob- und Niederschwarzbach

Auch im Mettmanner Stadtteil wurde unter Federführung des Bürgerverein Ob- und Niederschwarzbach eine Nachbarschaftshilfe organisiert. Hierzu erklärt der neue 1. Vorsitzende Daniel Cyrulinski: „Da einige von uns bereits Vorerkrankungen besitzen oder einfach zu den Risikogruppen gehören und vielleicht deshalb den Weg zum Supermarkt oder der Apotheke scheuen, haben wir uns entschieden, eine Obschwarzbacher Nachbarschaftshilfe einzurichten.“

Kontakt: 02058 – 1791403 nachbarschaftshilfe@bv-obschwarzbach.de

Mettmann Sport kauft für Mitglieder ein

Der Einkaufsservice richtet sich an alle Mitglieder von [Mettmann-Sport](#), die in den kommenden Tagen und Wochen aus gesundheitlichen Gründen nicht selbst einkaufen können oder ans Haus gebunden sind.

Das Team von ME-Sport nimmt die Bestellung der gewünschten Lebensmittel und Hygieneartikel telefonisch oder per Mail entgegen, kauft im lokalen Lebensmittelhandel in Mettmann für die Betroffenen ein und bringt die Lebensmittel direkt an die Tür.

Bestellungen sind montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr möglich, geliefert wird zwischen 14 und 16 Uhr.

Kontakt: 02104 – 976006 info@me-sport.de

ASV Mettmann

Die Fußball-Herrenmannschaft des ASV Mettmann bietet einen Einkaufsservice für Menschen an, die derzeit alters- oder gesundheitsbedingt zur Risikogruppe für eine Corona-Erkrankung gehören.

Kontakt: 0151 / 41 90 47 44

Nachbarschaftshilfe

Wir möchten denjenigen, die zu den Risikogruppen einer Corona-Infektion gehören, den Gang in den Supermarkt, die Drogerie, zur Post oder zur Apotheke ersparen“, erklären die Initiatorinnen Sabrina Ebertsberger und Claudia Habenicht. Es wurde eine Telefonzentrale eingerichtet, an die sich Menschen, die Hilfe benötigen, montags bis samstags in der Zeit von 12 bis 14 Uhr wenden können.

Kontakt: 02104 – 7989700

Berger Sozialwerk

„Helfende Hände“ zur Unterstützung im Alltag

Individuelle Einkaufsbegleitung oder Einkaufsfahrten täglich nach Bedarf und nach Verfügbarkeit, z.B. Abholung von zu Hause (ggf. auch nur einen Einkaufszettel), individuelle Besorgungsfahrten und auf Wunsch auch Verräumen der Einkäufe zu Hause. Abrechnung nach Zeit: Betreuungskraft inkl. Fahrzeug je Stunde 27,50 € (Abrechnung nach Stundenzettel und Abrechnung über Monats-sammelrechnung, bei Vorliegen eines Pflegegrades auch direkt mit der Pflegekasse oder durch Kostenübernahme des Sozialamtes oder für Menschen mit Behinderung auch über die Eingliederungshilfe möglich.)

Derzeit werden für diesen Dienst in Mettmann vier Fahrzeuge eingesetzt.

Kontakt: 02104 – 92080

Berger Sozialwerk

Einkaufsservice

Dienstags Bestellannahme von 10 bis 13 Uhr (bei hohem Bestellaufkommen erfolgt ein Rückruf), Auslieferung ab Mittwoch 12 Uhr.

Bezahlung in bar nach Kassenquittung zzgl. 9,50 € Lieferaufwandsgebühr (kann bei Vorliegen eines Pflegegrades 1-5 von der Pflegekasse erstattet werden im Rahmen des Entlastungsbetrages, der Pflegesachleistung und der Verhinderungspflege)

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jeder der bestellt wird beliefert!

Kontakt: 02104 – 92080

Lieferservice „you+me“

Marcus Westphal, der vielen Mettmannerinnen und Mettmännern als Herausgeber des you+me Veranstaltungsmagazins bekannt ist, hat ebenfalls spontan einen Lieferservice eingerichtet, nachdem sämtliche Veranstaltungen in den kommenden Wochen abgesagt wurden.

Hier können alle Lebensmittel bestellt werden, die im Rewe-Markt erhältlich sind und der Einkauf wird dann vom you+me-Team zusammengestellt und an die Kunden ausgeliefert. Zu zahlen sind die regulären Ladenpreise plus eine einmalige Pauschale von 10 Euro für den Service. „Ursprünglich hatten wir diesen Lebensmittel-Lieferdienst nur für die Senioren ins Leben gerufen, aber jetzt beliefern wir Jung & Alt“, freut sich Marcus Westphal.

Kontakt: 02104 - 12345

Ratingen

Unterstützung bei Einkäufen, Apothekengängen und generellen Besorgungen

AWO Ratingen (Frau Steinjan, 02129 – 3766955 info@awo-ratingen.de)

DRK Ratingen (Herr Raßloff 02102 – 25151 fahrdienst@drk-ratingen.de)

Ev. Kirchengemeinde Lintorf (Frau Borsch 0151 – 41453892)

Ratinger Demenzinitiative (Frau Kuypers 0170 – 9170043 info@ratindemenz.de)

Vermittlung von Nachbarschaftshilfe/Freiwilligen

Miteinander-Freiwilligenbörse Ratingen (02102 – 7116854 info@freiwilligenboerse-ratingen.de)

Lotsepunkt (Frau Müller und Frau Hartel 0176 – 45702330 mueller@skf-ratingen.de)

Velbert

Herausgeber:

Caritasverband für den Kreis Mettmann e.V. ■ Johannes-Flintrop-Straße 19 ■ 40822 Mettmann ■ Tel: 02104 / 92 62 – 0

Vorstand: Michael Esser; Rolf Theißen ■ Vorsitzender des Caritasrates: Kreisdechant Pfarrer Daniel Schilling ■ Redaktion: Gabriela Wolpers

Die Nachbarschaftshilfe in Velbert wird organisiert vom Begegnungszentrum Klippe 2.
Kontakt: 02052 – 2734 klippe2@ekgla.de

Allgemeine Link-Tipps

[Online-Ratgeber Demenz des Bundesministeriums für Gesundheit: Krankheitsbild und Verlauf](#)

Was ist eigentlich Demenz? Wie entsteht sie und was geschieht im Körper einer demenzkranken Person? Der Online-Ratgeber Demenz gibt Antworten und will Betroffenen und Angehörigen helfen, mit der Krankheit zu leben.

[Online-Ratgeber Demenz des Bundesministeriums für Gesundheit: Die Krankheit gemeinsam bewältigen – Entscheidungs- und Verstehenshilfen](#)

Mit der Diagnose "Demenz" kommen nicht nur auf die Betroffenen, sondern auch auf die Angehörigen große Belastungen zu. Die gesamte Familie ist fortan gefordert, den Kranken zu verstehen, sich in ihn hineinzufühlen und ihn kompetent zu betreuen.

[Online-Ratgeber Demenz des Bundesministeriums für Gesundheit: Gestaltung des Wohn – und Lebensraums](#)

Menschen mit Demenz fällt es zunehmend schwer, sich in ihrem alltäglichen Umfeld zu orientieren. Zudem wächst das Risiko, dass sie aufgrund ihrer Behinderung sich und andere in Gefahr bringen. Deshalb ist es wichtig, die Lebensumstände – soweit möglich – an ihre Bedürfnisse anzupassen.

[App „Alzheimer & You“ der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz](#)

Die App bietet Anregungen den Alltag aktiv zu gestalten. Sie ist kostenlos im App Store und im Google Play Store erhältlich.

[„Älter werden in Balance“- Videos mit Bewegungsübungen für zu Hause der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung](#)

Egal, ob Sie schon immer sehr aktiv waren oder erst heute damit beginnen wollen – Bewegung tut Ihrer Gesundheit gut und verbessert Ihr Lebensgefühl. Sie hält nicht nur körperlich fit, sondern stärkt auch Selbstvertrauen, sorgt für Ausgeglichenheit und fördert die Mobilität. Mit einem aktiven Lebensalltag stärken Sie alle Fähigkeiten, die auch in höherem Lebensalter die Grundlage für ein eigenständiges und selbstbestimmtes Leben bilden. Können bestimmte Sportarten nicht oder nur eingeschränkt ausgeführt werden, kann man trotzdem aktiv bleiben. Es gibt viele Übungen, mit denen sich die einzelnen Muskelgruppen und Gelenke des Körpers trainieren lassen. Wir haben für Sie verschiedene Übungsvideos zusammengestellt. Schauen Sie rein, machen Sie direkt mit und bleiben Sie in Bewegung!

[Lernplattform „Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens für Pflegebedürftige und Pflegende“ \(WHOLE\)](#)

Körperliche Aktivität und eine gesunde Ernährung können sich in jedem Alter positiv auf unsere Gesundheit und unser Wohlbefinden auswirken. Sowohl Pflegende als auch Pflegebedürftige können von kleinen Veränderungen ihres Bewegungs- und Ernährungsverhaltens im Alltag profitieren. Solche Veränderungen können gleichzeitig Abwechslung in den Alltag bringen und die gemeinsame Zeit aufwerten. Vor diesem Hintergrund entwickeln die Projektpartner von WHOLE eine verständliche Lernplattform, die es Pflegenden ermöglicht, körperliche Aktivität und gesunde Ernährung in den Alltag von Pflegenden und Pflegebedürftigen zu integrieren. Die Partnerschaft setzt sich aus Experten aus Deutschland, Österreich, Griechenland, Bulgarien, Irland und Israel zusammen.

Heimfinder Nordrhein-Westfalen

Die neue App und die dazugehörige Internetseite sollen die Suche nach einem freien Pflegeplatz erheblich erleichtern. „Als erstes Bundesland führen wir eine App ein, die den Bürgerinnen und Bürgern flächendeckend und tagesaktuell freie Pflegeplätze anzeigt“, erklärte Laumann. „Was in anderen Bereichen seit vielen Jahren selbstverständlich ist, soll nun auch in der Pflege in Nordrhein-Westfalen zum Standard werden. Ich bin überzeugt, dass das neue Angebot die Betroffenen bei der Suche nach einem freien Pflegeplatz erheblich entlastet. Denn diese ist bislang oft zeitaufwändig und für viele eine hohe nervliche Belastung. Gleichzeitig gewinnen wir damit nun erstmals einen Überblick über die tatsächliche Versorgungssituation in den Regionen. Gibt es nie oder selten freie Plätze, dann braucht es neue Angebote.“

Damit der „Heimfinder NRW“ die aktuelle Auslastung der Pflegeheime anzeigen kann, hat das Land die Einrichtungen gesetzlich verpflichtet, ihre freien Plätze tagesaktuell in eine vom Ministerium aufgebaute Datenbank einzugeben. „Neben den Pflegeplatzsuchenden profitieren auch die Pflegeheime von der neuen App. Der Heimfinder NRW bietet ihnen die Möglichkeit, freie Platzkapazitäten einfach und gezielt anzubieten sowie Platzanfragen bei eventueller Vollaustattung zu reduzieren“, so Minister Laumann.

Die App ist kostenlos im Google Play Store sowie im Apple Store erhältlich. Im Internet finden Sie den Heimfinder unter <http://www.heimfinder.nrw.de>

Ratgeber der BAGSO: Entlastung für die Seele – Ein Ratgeber für pflegende Angehörige

Wer die Pflege eines Angehörigen übernimmt, unterschätzt häufig die seelischen Belastungen, die damit verbunden sein können. Der Ratgeber beschreibt typische Probleme, die sich aus dem Pflegealltag ergeben können, und zeigt Wege der Vorbeugung und Entlastung auf. Er ermutigt dazu, Hilfen von außen in Anspruch zu nehmen und gibt eine Übersicht über konkrete Unterstützungsangebote. Die Publikation wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Psychotherapeuten-Vereinigung erstellt.

Mal-alt-werden: Beschäftigung und Alltagsgestaltung mit Menschen mit Demenz

Hier finden Sie viele verschiedene Möglichkeiten rund um Aktivierung, Biografiearbeit und Bewegung zur Alltagsgestaltung mit Menschen mit Demenz.

Link-Tipps im Zusammenhang mit Corona und Demenz

Corona Sonderseite der Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz

Welche Hilfen gibt es? Wo finde ich Informationen? Wie kann ich mich engagieren und an wen kann ich mich wenden?

Auf dieser Sonderseite bündeln wir wichtige Informationen und Hilfen zu den Themen Alter, Pflege und Demenz für Rat- und Hilfesuchende und Unterstützer*innen.

Die Corona-Infektionen und die SARS-CoV-2-Verdachtsfälle verändern gravierend die Lebenssituation von hilfe- und pflegebedürftigen Menschen und Ihren Angehörigen. Zugleich ändert sich vieles für haupt- und ehrenamtliche Unterstützer*innen. Viele Fragen kommen auf:

Wir bieten deshalb auf dieser Seite, insbesondere Anbieter*innen von anerkannten Angeboten zur Unterstützung im Alltag, Pflegeberater*innen, Nachbarschaftshelfer*innen sowie pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen, Basisinformationen rund um die Themen Alter, Pflege und Demenz.

Wir stellen nützliche Informationen, konkrete Hilfestellungen und Materialien bereit. Wir informieren Sie über die eigenen Angebote im Rahmen unserer regionalen Tätigkeiten.

Wichtige Informationen für Anbieter: Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales weitet Anerkennung von Unterstützungsangeboten im Alltag aus

Alle bereits ausgesprochenen Anerkennungen werden hiermit auf hauswirtschaftliche Unterstützungsleistungen und individuelle Hilfen im Alltag außerhalb der Wohnung der Nutzer erweitert. Hierunter fallen Leistungen, die „bis zur Haustür“ erbracht werden – ohne zwingenden direkten persönlichen Kontakt bzw. unter Wahrung eines Abstands von mindestens 1 bis 2 Metern.

Vorschläge des Landesverbandes der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V. zur Unterstützung im Bereich der häuslichen Pflege, zum Schutz der pflegenden Angehörigen und der Pflegebedürftigen und zur Vermeidung ansteigender Gewalt in der Pflege in Zeiten der Corona-Pandemie (Stand 26.03.2020)

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz beantwortet häufige Fragen zum Corona-Virus im Zusammenhang mit Demenz

Angehörige von Menschen mit einer Demenz stehen aufgrund der Corona-Pandemie vor besonderen Herausforderungen: Der größte Teil der Demenzerkrankten ist hochaltrig. Viele von ihnen leiden an weiteren Erkrankungen und sind durch den Corona-Virus besonders gefährdet. Zusätzlich haben Menschen mit Demenz Schwierigkeiten, die aktuelle Situation und die Kontaktbeschränkungen zu verstehen.

Hier finden Sie Antworten auf die häufigsten Fragen, die uns in der aktuellen Situation am Alzheimer-Telefon gestellt werden, sowie Tipps zur Unterstützung Ihres Alltags.

Corona-Virus: Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft fordert die Politik zum Handeln auf

Berlin, 25. März 2020. Pflegende Angehörige leisten schon in normalen Zeiten den größten Teil der Versorgung von Menschen mit Demenz. Durch die Corona-Pandemie werden Unterstützungsangebote zunehmend eingeschränkt. Dadurch geraten Angehörige, die zusätzlich noch berufstätig sind, ganz besonders unter Druck. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DAIzG), als Interessenvertretung der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen, hat Seniorenministerin Dr. Franziska Giffey deshalb aufgefordert hier für schnelle Hilfen zu sorgen.

[Erlass des Landes Nordrhein-Westfalen zum Betretungsverbot von Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen](#)

Dieses Dokument zeigt die aufsichtliche Weisung zum Betretungsverbot von Tages- und Nachtpflegeeinrichtungen im Sinne des Elften Buches Sozialgesetzbuch, von tagesstrukturierenden Einrichtungen der Eingliederungshilfe (Werkstätten, Tagesstätten oder sonstige vergleichbare Angebote), für Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation sowie von interdisziplinären oder heilpädagogischen Frühförderstellen, heilpädagogischen Praxen und Autismuszentren ab Mittwoch, 18. März 2020, zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung von SARS-CoV-2.

[ARD Audiothek – Schwierige Pflege: Demenz in Zeiten von Corona](#)

Die Pflege älterer Menschen mit Demenz oder Alzheimer ist schon in normalen Zeiten eine Herausforderung, erst recht jetzt, in Zeiten der Corona-Krise. Diese Menschen sind auf besonders enge Beziehungen mit ihren Pfleger*innen angewiesen. Was bedeutet es, wenn die bisherigen Kontakte, vor allem durch die eigene Familie, ausbleiben? Susanna Saxl, Sprecherin der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, hat SWR-Aktuell-Moderator Arne Wiechern die Probleme erklärt. (Beitrag vom 27.03.2020)

[SWR aktuell – Corona: Sollten ältere Menschen in Hotels und Kasernen?](#)

Die Deutsche Stiftung Patientenschutz hat Bund und Länder aufgefordert, in der Corona-Krise mehr für pflegedürftige Menschen in Heimen zu unternehmen. Der Vorsitzende der Stiftung, Eugen Brysch, sagte im Gespräch mit SWR Aktuell-Moderatorin Dagmar Freudenreich: "Da ist leider noch zu wenig geschehen und das macht mir große Sorgen." (Beitrag vom 17.03.2020)

[KuKuK-TV: Demenz in der Coronakrise mit Peter Wißmann](#)

Wie kann man die schwierige Zeit durchstehen, in der man aufgrund der Corona-Krise auf die häuslichen vier Wände beschränkt wird? Was können Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung und ihre unterstützenden Familienangehörigen tun? Wie geht man mit daraus resultierenden Konflikten um und wie können unterstützende Angehörige für sich selbst sorgen? Und wie ergeht es wohl all denen, die sich nicht mehr sehen können, weil die einen im Heim sind und die anderen nicht mehr zu Besuch kommen dürfen? Wir haben zwei Expertinnen, Barbara Klee-Reiter (Perspektive Demenz) und Katja Gasteiger (Servicestelle Demenz, Caritas der Diözese Salzburg) dazu befragt. Mit unserem Beitrag möchten wir Anregungen und Tipps für Menschen mit Demenz, für begleitende Angehörige und für Einrichtungen der Pflege geben.